

Vorwort

Dieses Buch ist aus Lehrveranstaltungen zum Internationalen Strafrecht hervorgegangen, die ich in den letzten drei Jahren an der Philipps-Universität Marburg und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg gehalten habe. Es umfasst den Bereich des Strafanwendungsrechts, des Völkerstrafrechts und des Europäischen Strafrechts und fasst diese Themen unter dem Oberbegriff des „Internationalen Strafrechts“ zusammen, wie das in anderen Lehrbüchern auch schon geschehen ist. Damit sollen die Bereiche abgedeckt werden, die in vielen juristischen Fakultäten im Schwerpunktstudium gelehrt und geprüft werden. Die Zusammenfassung dieser Themen in einem Lernbuch erfolgt also aus diesem pragmatischen Grund. Strukturell und methodisch sind die drei Bereiche hingegen sehr unterschiedlich, so dass sich in der Darstellung kaum Synergien nutzen lassen. Die Abhandlung der eigenständigen internationalen Völkerstrafrechtsordnung macht es etwa erforderlich, ein Lehrbuch zu allen Teilen des materiellen Strafrechts (allgemeiner Teil und besonderer Teil) zu verfassen, und dazu wenigstens im Überblick in das Völkerstrafprozessrecht einzuführen. Für die Erörterung der Einflüsse der supranationalen Rechtsordnung, wie sie das Europarecht bildet, auf das nationale Straf- und Strafverfahrensrecht muss hingegen auf die komplexe Ebenenverschränkung zwischen nationalem Recht und europäischem Recht abgehoben werden. Beim Strafanwendungsrecht handelt es sich letztlich um eine Kommentierung der §§ 3–7, 9 StGB unter besonderer Berücksichtigung der völkerrechtlichen Herkunft und Legitimität der Vorschriften. Das vorliegende Buch umfasst also im Grunde drei Lehrbücher in einem.

Die Darstellung des Völkerstrafrechts richtet sich nicht nur an Studierende der Rechtswissenschaft, sondern – den Marburger Traditionen entsprechend – auch an Studierende der Friedens- und Konfliktforschung. Es wurde deshalb darauf geachtet, dass auch strafrechtliche Grundlagen und die historischen Hintergründe verständlich wiedergegeben werden. Zudem wird der Versuch unternommen, Strukturen aufzuzeigen und diese nach Möglichkeit auch graphisch darzustellen. Umfangreiche Prüfungsschemata richten sich nicht nur an die Jurastudenten zur Vorbereitung auf Klausuren, sondern sollen auch helfen, Zusammenhänge und Unterschiede zu verdeutlichen.

Die vielen Beispielsfälle, die zur Lebendigkeit des völkerstrafrechtlichen Teils beitragen sollen, sind aus der gemeinsamen Arbeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Forschungs- und Dokumentationszentrums Kriegsverbrecherprozesse und meiner Professur hervorgegangen. Dazu zählen: Frau Alena Hartwig, Frau Franziska Kowalski, Frau Nadine Peter sowie die Herren Lars Büngener, Philipp Graebke, Florian Hansen, Sascha Hörmann, Martin Luber und Sebastian Nussbaum. Das Europäische Strafrecht wurde aus meinem vorlesungsbegleitenden Skript entwickelt, dessen Grundlagen meine ehemaligen Mitarbeiter, Dr. Simon Menz und Dr. Tobias Scholz, gelegt haben. An der Weiterentwicklung haben helfend mitgewirkt die Herren Timo Ide und Sebastian Kluckow. Im Teil Strafanwendungsrecht hat Frau Dr. Hilde Farthofer wertvolle Vorarbeiten beigetragen. Ihnen allen bin ich für die Opferung so mancher Abend- und Nachtstunde sehr dankbar. Dank schulde ich ebenfalls Frau Daniela Ziegler und Herrn Markus Bender, die dafür gesorgt haben, dass der allgemeine Lehrstuhlbetrieb aufrechterhalten werden konnte, auch wenn alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Internationalem Strafrecht beschäftigt waren. Herr RA Dr. Stefan Kirsch, mit dem ich die Freude habe, Veranstaltungen zum Internationalen Strafrecht an der Philipps-Universität gemeinsam zu halten, hat etliche Teile des Manuskripts gelesen und meine Meinung zum Internationalen Strafrecht durch viele Gespräche mit geprägt. Herr Kollege Professor Dr. Claus Kreß war so freundlich, das Kapitel zur Aggression vorab zu lesen, damit grobe Missverständnisse bezüglich des Kampala-Kompromisses vermieden werden konnten. Vielen Dank dafür!

Ich danke außerdem Herrn RA Michael Salleck und der Kanzlei Salleck und Partner in Erlangen, in der ich außerhalb der Universität ein ruhiges Büro und eine angenehme Arbeitsatmosphäre vorfinde.

Dank sagen möchte ich auch Frau Seyfried und dem Springer-Verlag, die mir die Idee dieses Lehrbuchs angetragen und mir die Zeit gelassen haben, das Konzept so zu verwirklichen, wie ich es mir vorstelle.

Schließlich danke ich meiner lieben Frau Helga Weinland-Safferling und bitte um Verständnis und Entschuldigung für die vielen Momente, in denen ich mich gedanklich von der Arbeit schwer lösen konnte. Ihr und unseren Kindern, Mia und Julian, ist dieses Buch gewidmet.

Marburg/Erlangen
im Januar 2011

Christoph Safferling

Internationales Strafrecht
Strafanwendungsrecht - Völkerstrafrecht -
Europäisches Strafrecht
Safferling, C.
2011, XIX, 606 S. 50 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-642-14913-9